



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes
Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

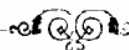
von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen. Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

Dritter Band: Steinobst.

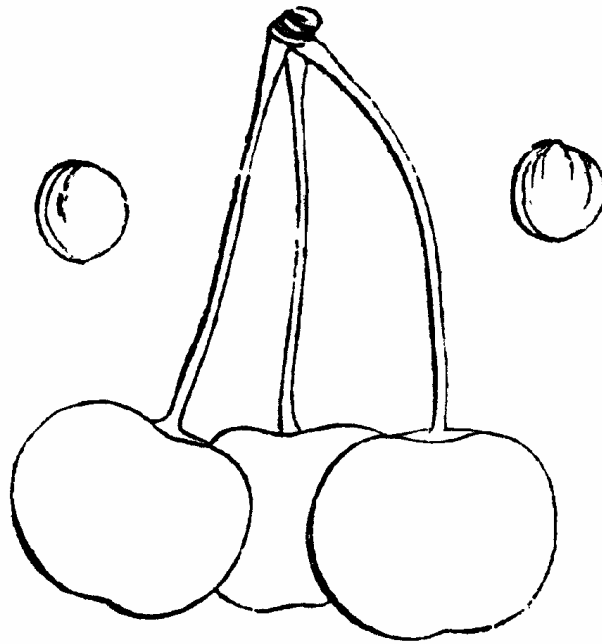
Kirschen No. 1 — 109. **Pflaumen** No. 1 — 117.

Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Schwarzer Adler. **† 4. W. d. R.3.

Heimath und Vorkommen: diese delikate, schon ziemlich verbreitete Kirsche wurde erzogen von einer Tochter des bekannten Esq. Knight in England, ums Jahr 1806 zu Downton castle, angeblich aus einem Steine der Bigarreau (unsere Holländische Prinzessin, oder eine derselben ähnliche Frucht) befruchtet mit der May Duke (Rothe Maifirsche). Die Richtigkeit dieser Angabe muß jedoch wohl noch in Zweifel gezogen werden, da sie von beiden Eltern nichts hat, als etwa im Geschmack Aehnlichkeit mit der rothen Maifirsche. Sie wurde Anfangs als sehr groß bezeichnet und auch Downing zeichnet sie so, wenn gleich er im Text sagt: Fruit rather above medium size; doch wird vielleicht nur der Urstamm sehr große Früchte gehabt haben, wie es sich öfter ereignet, daß bei der Fortpflanzung durch Veredlung eine Frucht an Größe verliert, und kann ich an der Aechtheit meiner Sorte, die ich aus Prag und von J. Booth zu Flotbeck ganz überein habe, nicht mehr zweifeln, da auch der Londoner Cat. und Hogg sie nur als mittelgroß bezeichnen. Sie ersetzt an großer Fruchtbarkeit und edlem Geschmacke, was ihr an Größe abgeht, und verdient häufigsten Anbau.

Literatur und Synonyme: Lond. Cat. Nr. 15 Black Eagle, Downing S. 170, welcher als Schriftsteller, bei dem sie vorkommt, noch Lindley allegirt. Pomol.

Magaz. III. Nr. 127. Dittrich hat sie III. S. 244 und berichtet ungenau, daß sie von Knight selbst erzogen sei. Das D. Obst-Gab., neue Aufl. 3. Sect. 2. Lief. gibt wenig kenntliche, zu kleine Abbildung.

Gestalt: Größe oft mehr als mittel; da indeß der Baum voll trägt und oft (wie auch Downing anmerkt,) 3 ja selbst 4 Früchte an demselben kurzen Stielabsatze hängen, so ist sie meist nur mittelgroß. Am Stiele ist sie stark abgestumpft, auch am Stempelpunkte merklich gedrückt, am Bauche wenig, am Rücken dagegen stark breit gedrückt, so daß sie in Form zu einem abgerundeten Viereck sich neigt. Der Bauch zeigt flache und der Rücken noch flachere Furche, die jedoch nach dem Stiele hin breit und tiefer wird. Der Stempelpunkt sitzt auf der Spitze in weitem, tiefem Grübchen.

Stiel: meist $1\frac{1}{2}$ " lang, oft etwas kürzer, oft etwas länger, ziemlich stark, hellgrasgrün und sitzt in weiter, oft ziemlich tiefer, oft auch flacher Höhlung.

Haut: ziemlich glänzend, dunkel braunroth, zuletzt schwarz mit lichterem Stellen.

Das **Fleisch** ist sehr zart, der reichlich vorhandene Saft dunkelroth, der Geschmack süßweinig, delikate, ähnlich dem von Spizens Herzkirsche und scheint am vorzüglichsten zu sein, wenn die Kirsche noch nicht schwarz geworden ist.

Stein: mäßig groß, rundlich, nicht sehr dickbackig, oft stumpf und breit herzförmig; Rückenanten schmal und flach, die Mittelkante steht etwas vor.

Reifzeit und Nutzung: zeitigt noch vor der späten Maulbeerkirsche, ziemlich gleichzeitig mit Spizens Herzkirsche, in der 4. Woche der Kirschenzeit. Für die Tafel schätzbar und sicher auch zum Welken sehr vorzüglich.

Der Baum ist gesund, wächst rasch und macht eine etwas breite Krone. Die Zweige sind dicht besetzt mit kurzem Fruchtholze und dadurch sehr fruchtbar.

Anm. Von der Späten Maulbeerkirsche unterscheidet sie sich durch mehr Größe, etwas frühere Reife und süßeren Geschmack. Spizens Herzkirsche ist meist noch etwas größer, nicht so viereckig und strebt deren Baum mit dicht verzweigter Krone mehr in die Höhe.

Oberdieck.